



Maitland-Konzept

Das Maitland-Konzept beinhaltet die

- Befundaufnahme
- Beurteilung
- Behandlung und
- Wiederbefundaufnahme

von neuro-muskulo-skelettalen Störungen.

Warum/Ziel

Der Patient steht mit seinem Problem im Denken und Handeln des Therapeuten im Mittelpunkt. Die verschiedensten Aspekte des Patienten, die für das Entstehen, Aufrechterhalten und Lösen des Problems relevant scheinen, wie z.B. die Arbeitssituation, sportliche Aktivitäten oder das Stadium der Erkrankung, werden in die Behandlung einbezogen. Auf die Qualität der Kommunikation wird dabei größten Wert gelegt.

Die Ziele der Behandlung werden in drei Gruppen eingeteilt:

- **Schmerzlinderung** bei sehr stark eingeschränkten Bewegungen
- **Normalisieren und mobilisieren** der eingeschränkten Gelenk- oder neuralen Beweglichkeit, dehnen von Muskeln bzw. verbessern der zentralen und peripheren Nervenleitfähigkeit
- **Funktionelle Rehabilitation**, Verbesserung von alltäglichen bzw. sportlichen Bewegungs- und Haltungsmustern

Wie/Therapie

Im Maitland Konzept werden zur Behandlung primär genau **lokalisierte und genau dosierte passive Bewegungen** durchgeführt. Die Ziele zeigen aber, dass darüber hinaus weitere passive bzw. aktive Therapiemaßnahmen eingesetzt werden können. Auch werden **spezifische individuelle Selbstübungen** gelehrt.

Wann/Indikation

- funktionelle Störungen des **Bewegungsapparates**
- gestörte Fähigkeiten im **Alltag**
- **Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden**
- uvm.